

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **19 (1959)**

Heft 16

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Der Filmberater

Nr. 16 Oktober 1959 19. Jahrgang

## Inhalt

Film als Unterhaltung . . . . .	153
Großer Preis des «Office Catholique International du Cinéma», 1959 . . . . .	155
British Film Institute . . . . .	156
Kurzbesprechungen . . . . .	159

## Bild

Millie Perkins in der Rolle der Anne Frank in dem vom «Office Catholique International du Cinéma» mit dem Großen Preis 1959 ausgezeichneten Fox-Film «The diary of Anne Frank». (Cfr. Bespr. Nr. 14, 1959.)

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Scheideggstraße 45, Zürich 2, Tel. (051) 27 26 12. Verlag und Administration: Schweizerischer Katholischer Volksverein, Luzern, St. Karliquai 12, Telephon (041) 2 69 12, Postcheck VII/166. Abonnementspreis per Jahr: für Private Fr. 10.—, für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 14.—, im Ausland Fr. 12.— bzw. Fr. 16.—. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

---

## Film als Unterhaltung

In der 1936 erschienenen Enzyklika Pius' XI. über den Film, «Vigilanti cura», steht wörtlich zu lesen: «Die Erholung in ihren vielfältigen Entwicklungen ist in unserer Zeit umso notwendiger geworden, je mehr sich die Menschen plagen müssen in den Geschäften und Sorgen des Lebens, aber sie muß anständig sein und darum gesund und moralisch, sie muß sich zum Rang eines positiven Faktors und zu edlen Empfindungen erheben. Ein Volk, das sich in den Stunden seiner Ruhe Zerstreungen hingibt, die das gesunde Gefühl der Schicklichkeit, der Ehre, der Moral verletzen, Zerstreungen, die Gelegenheit zur Sünde geben, besonders bei der Jugend, befindet sich in großer Gefahr, seine Größe und seine nationale Kraft zu verlieren. Ohne Zweifel hat sich unter den Unterhaltungen der neueren Zeit das Kino in den letzten Jahren einen Platz von universaler Bedeutung erobert.» Mit diesen Worten anerkennt Pius XI. klar den Unterhaltungswert des Films, was auch tausendfache Erfahrung immer wieder bestätigt. Dagegen anzugehen, hieße gegen Windmühlen kämpfen; allen jenen, die immer noch glauben, die nun schon bald 65 Jahre alte Erfindung der Kinematographie fast ausschließlich zu religiöser und geistiger Massenbeeinflussung der Menschen nutzen zu können, kann nur entgegengehalten werden: für die erdrückende Mehrzahl der durchschnittlich 30 Millionen täglicher Filmbesucher ist der Kinosaal nur eine Stätte der Unterhaltung und der Erholung, nichts mehr. Am wenigsten wollen sie dort eine Predigt oder geistige Ermahnung hören. Auch hier gilt der Satz: «Wer zahlt, befiehlt.» Das große Publikum entscheidet letztlich durch seinen Besuch oder Nichtbesuch über die Art und Qualität der Filmprogramme, die Art, wie es unterhalten werden will.